

Mit modernsten Flügeln in die Zukunft

Fliegerschule St. Gallen-Altenrhein stellt Flotte um

Die Fliegerschule St. Gallen-Altenrhein (FSA) setzt in der Ausbildung von Piloten neben höchster Professionalität auch auf modernste Technologie – und entlastet damit die Umwelt. Am Dienstag, 8. August landete in Altenrhein mit der Diamond DA40 das erste von drei bestellten neuen Flugzeugen.

Vom Privat- bis zum Linienspiloten: modernste Technologie ist heute ein zentraler Bestandteil jeder Pilotenausbildung; und wird es in Zukunft noch mehr sein. Aus diesem Grund fasste die Fliegerschule St. Gallen-Altenrhein bereits 2007 den Entschluss, neben der hohen Professionalität in der Ausbildung auch bei ihrer Flotte auf den neuesten Stand der Technik zu setzen.

Am Dienstag, den 18. August um 18.05 Uhr war es schliesslich soweit – die erste von drei bestellten top-modernen Diamond DA40 Maschinen landete in Altenrhein. Wenn zwei weitere Maschinen des gleichen Typs, die die FSA aus operativen Gründen beim Hersteller gemietet hat bis die gekauften Optionen ausgeliefert werden, in Altenrhein eintreffen, wird die Fliegerschule über eine topmoderne Flotte von Schulflugzeugen mit Glascockpit, dem Avionik-System Garmin G1000 sowie Dieselmotoren verfügen.

Entlastung für die Umwelt

Für die Umwelt bringen die neuen Flug-

zeuge eine wesentliche Entlastung. Statt mit hochverbleitem Treibstoff (AVGAS) werden die Motoren mit Diesel (Jet-A1) betrieben. «Die Diamond DA40 hat einen um 50 Prozent geringeren Treibstoffverbrauch», erklärt Peter Arnold, Präsident des Verwaltungsrates der FSA. «Davon profitieren die Umwelt und wir.» Ein weiterer Vorteil der Umstellung: Mindestens ein Flugzeug der neuen Flotte ist für den Instrumentenflug ausgerüstet. Fluglehrer der FSA mit Instrumentenflugberechtigung können also in Zukunft auch bei Nebel starten und ihre Schülerinnen und Schüler an der Sonne ausbilden.

Zeit für ein wichtiges Projekt

Dass sich die Einführung der neuen Flugzeuge um zwei Jahre verzögerte, hatte produktions- und finanzierungsbedingte Gründe. «Ein Projekt wie dieses benötigt Zeit», erklärt Peter Arnold. «In der Aviatik lassen sich neue und auch kostspielige Technologien nicht von heute auf morgen realisieren. Wir freuen uns daher, dass es nun soweit ist und wir in



Augenfälligstes Merkmal dieses neuen Cockpits sind die beiden 10-Zoll-Bildschirme des G1000 Systems im Querformat. Flugkritische Informationen werden auf einzigartige Weise integriert und übersichtlich digital dargestellt.

Die farbigen TFT-Bildschirme des G1000 Systems besitzen XGA-Auflösung (1024x768), einen weiten Beobachtungswinkel und lassen sich auch unter direkter Sonneneinstrahlung ablesen. Bereits die Standardausführung beinhaltet einen Mode-S-Transponder. Optional sind ADF, DME und KAP 140 Autopilot mit und ohne Altitude Preselect verfügbar.

Die neue Cockpittechnologie ist gepaart mit modernster Compositenzelle, die eine Aerodynamik und Sicherheitsstandards auf höchstem Niveau garantiert. Common-Rail Dieselmotor-Technologie mit Ein-Hebel-Motorbedienung reduziert die Arbeitslast für den Piloten. Das Motormanagement wird von der FADEC (Full Authority Digital Engine Control) übernommen, die alle motorrelevanten Funktionen wie Kraftstoffeinspritzung und die Propellerstellung kontrolliert.

Altenrhein in Zukunft Piloten auf höchstem technischen Niveau ausbilden können.»

Im Zuge der Umstellung auf die neue Generation von Flugzeugen bietet die FSA ihren Schülerinnen und Schülern günstige Garmin G1000-Kurse an. «Wir versuchen, die Kosten, die durch die zusätzlich notwendige theoretische Qualifizierung entstehen, so gering wie möglich zu halten», erklärt Peter Arnold.

Über die Fliegerschule St. Gallen-Altenrhein

Mit 63 Jahren Erfahrung und mehr als 500 ausgebildeten Piloten zählt sie zu den traditionsreichsten Institutionen der Schweizer Aviatik. Heute garantiert die ursprünglich als Verein gegründete Fliegerschule St. Gallen-Altenrhein mit modernsten Mitteln eine professionelle Ausbildung vom Privat- bis zum Linienpiloten.



Die Diamond DA40, hier noch mit österreichischer Immatrikulation, soeben aus Wiener Neustadt in St. Gallen-Altenrhein gelandet.

Noch lange keine alten Eisen

Auch weiterhin abheben werden die älteren Flugzeuge der FSA. Die Cessna 152, HB-CQI, die Cessna 172, HB-CCT sowie die Robin, HB-KFU werden in Zukunft vermietet beziehungsweise teilweise (noch) in der Ausbildung eingesetzt. Die Trinidad, HB-KON wurde Ende Juli 2009 verkauft. ■

Text: Harry Rauch

53. Gordon Bennett-Rennen ein Erfolg für die Schweiz

In der Ausgabe 5-2008 der **Nachrichten** hatten wir auf Seite 18 angekündigt, dass der Ausrichter dieses traditionellen Gasballon-Rennens in diesem Jahr die Schweiz sein würde.

Das Rennen mit insgesamt 16 Ballonteamen aus acht Ländern (Österreich, Belgien, Finnland, Frankreich, England, Deutschland, Schweiz USA) war am 5. September um Mitternacht in Vessy bei Genf gestartet und mit dem Siegerballon, Frankreich 1, mit den Piloten Rolland und Leys an der Südwestspitze Spaniens am 12. September nach 1'287 km Fahrt beendet worden.

Auf den 2. Rang mit nur 17 gefahrenen Kilometern weniger und insgesamt 77 Stunden im Korb fuhren die beiden Ostschweizer Piloten Kurt Frieden und Pascal Wittprächtiger in ihrem Ballon Ed. Spelterini.

In der Ausgabe 4-2009 der **Nachrichten** werden wir einen ausführlichen Bericht der beiden Schweizer Piloten veröffentlichen.

Das Redaktionsteam gratuliert Kurt Frieden und Pascal Wittprächtiger zu ihrem grandiosen Erfolg. ■



Die beiden Zweitplatzierten des 53. Gordon Bennett-Rennens, von links Pascal Wittprächtiger und Kurt Frieden.